

Aspekte

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen



© Fotos med.Uni Göttingen



Hospizbegleitung im Krankenhaus –

ein Projekt zur Implementierung von Ehrenamt im Krankenhaus

Im letzten Jahr haben wir, ein Team der Göttinger Klinik für Palliativmedizin mit der Unterstützung von NDR-Spendenmitteln aus der Aktion „Hand in Hand für Norddeutschland“, einen multiprofessionellen Workshop ausgerichtet. Die Idee entstand im Anschluss an das Hospiz- und Palliativgesetz, das seit 2015 ehrenamtliche Hospizbegleitungen im Krankenhaus anerkennt und fördert. Wie Implementierungen von ehrenamtlichen Begleitungen im Krankenhaus umgesetzt werden können, ist eine Frage, die sich viele Einrichtungen stellen. Wir haben mit der Workshop-Idee zum einen auf das Interesse an unserem Konzept des Ehrenamtlichen Dienstes im Göttinger Palliativzentrum reagiert. Zum anderen hat der Austausch mit anderen Einrichtungen gezeigt, dass die Zusammenarbeit von Hospizdiensten und Krank-



häusern ganz vielfältig ist und es ausgesprochen unterschiedliche Bedingungen vor Ort gibt. Der Workshop diente deshalb zunächst dem Austausch über die jeweiligen Entwicklungen der Zusammenarbeit – man konnte sich einmal Luft verschaffen, um die Probleme, die sich bei der Implementierung des Ehrenamts in Krankenhaus-Strukturen ergeben, zu verdeutlichen. Die Teilnehmenden, die bewusst aus verschiedenen Einrichtungen in Norddeutschland ausgewählt wurden und die zum Teil verschiedener Professionen angehören (auch wenn Koordinatorinnen von Ambulanten Hospizdiensten in der Überzahl waren), tauschten sich über die Fragen, die sie hatten, konstruktiv aus und arbeiteten

gemeinsam an Konzepten, mit denen sie dann in ihren Einrichtungen die Möglichkeiten des Gesetzes nutzen konnten. Gemeinsam suchten die Teilnehmenden, unterstützt von Expert/innen, die etwa bei rechtlichen Fragen kompetent informierten, nach Lösungen für eine erfolgreiche Umsetzung. Diskussionen, die aufkamen, drehten sich um die Bedeutung der hospizlichen Begleitung von sterbenden Menschen, um ehrenamtliche Konzepte für Begleitungen im Krankenhaus und um die Aufgaben von Ehrenamtlichen. Dass man die verschiedenen Perspektiven von Ehrenamt, Ehrenamts-Koordination, Pflegeleitungen, Ärzten,

Krankenhausleitungen und der Verbände in den Diskussionen kennenlernen konnte, war das Besondere des Workshops. Schließlich wurden diese unterschiedlichen Erfahrungen und auch neue Fragen und eine Vielzahl von Lösungen in einer Handreichung schriftlich festgehalten und der interessierten Öffentlichkeit im Januar 2019 zur Verfügung gestellt. Die Handreichung, die auch eine Initiative zur Umsetzung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen ist, steht zum Download auf der Homepage des Palliativzentrums Göttingens bereit oder kann dort beim Ehrenamtlichen Dienst unter ehrenamt-pzg@med.uni-goettingen bestellt werden.

Text: Kathrin Heiß, Christian Banse, Gerhild Rosenkranz, Lena Deiseroth und Friedemann Nauck für das Workshop-Team der Klinik für Palliativmedizin Göttingen

Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.

Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Palliativmedizinisches Arbeiten verlangt multiprofessionelle Zusammenarbeit. Gerade in der Endphase des Lebens bekommt das Wort „Lebensqualität“



eine ganz besondere Bedeutung. Es geht darum, mit einem hohen Maß an Professionalität und Empathie die Patientin, bzw. den Patienten sowie die An- und Zugehörigen so zu begleiten, dass die Symptome nicht als eine alles beherrschende Last empfunden werden. Das ist ein hoher Anspruch, macht aber für mich den Reiz an der Palliativmedizin aus. Als wichtige Aufgabe sehe ich die stetige Verbesserung der landesweiten Versorgungsstruktur, damit es uns ermöglicht wird, tatsächlich jedem Palliativpatienten in seiner individuellen Situation weitestmöglich gerecht zu werden.

Seit 2003 bin ich niedergelassener Schmerztherapeut. Über die Schmerztherapie bin ich zur Palliativmedizin gekommen und seit vielen Jahren als Palliativmediziner in die ambulante Versorgung von Palliativpatienten eingebunden. Zunächst als betreuender Arzt im Hospiz Luise in Hannover, später als beratender Arzt des ambulanten Palliativdienstes des Hospiz Luise.

Die in dieser Zeit erworbenen Erfahrungen versuche ich bei der DGP Niedersachsen/Bremen im Fachreferat Ambulante Palliativversorgung und nun auch in meiner Vorstandstätigkeit beim LSHPN einzubringen.

Dr. Edzard Schröter
Vorstandsmitglied LSHPN

Zu den Fotos links:

- Ehrenamtliche + Hauptamtliche der Palliativstation Göttingen
- Ehrenamtlicher beim Vorlesen auf der Palliativstation Göttingen
- Arbeitsergebnisse Workshop Teil 1: Sammlung Fragen, Probleme, Themen der Teilnehmenden
- Workshopteam (v.l.n.r.): Kathrin Heiß, Friedemann Nauck, Gerhild Rosenkranz, Lena Deiseroth, Christian Banse

Newsletter Aspekte:

Gefördert durch:

Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung